

Vorlage		Vorlage-Nr:	BA 1/0032/WP17
Federführende Dienststelle: Bezirksamt Aachen-Brand		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	13.05.2016
		Verfasser:	
Behandlung von Anträgen			
Antrag der CDU- und SPD-BF vom 12.05.2016			
- Gasfernleitung Zeelink I (s. dazu TOP 9)			
Beratungsfolge:			TOP: 10
Datum	Gremium	Kompetenz	
01.06.2016	B-1	Kenntnisnahme	

Der Antrag ist als Anlage beigefügt.

Anlage/n:



CDU

FRAKTION IN DER BV
AACHEN - BRAND



28/WPA

CDU&SPD-BV-Fraktionen Aachen-Brand 52078 Aachen

An den
Bezirksbürgermeister
Peter Tillmanns
Paul Küpper Platz 1

52078 Aachen - Brand



[Handwritten signature]

nachrichtlich

Herrn Bezirksamtsleiter
Wolfgang Sanders

Fraktion in der Be-
zirksvertretung

Aachen, den 12.05.2016

ANTRAG

Gasfernleitung Zeelink I

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns,

die Fraktion von CDU und SPD in der Bezirksvertretung bitten die Verwaltung in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Brand,

1. die geplanten Trassenkorridore der Zeelink Gasfernleitung auf Brander Gebiet vorzustellen und zu erläutern.
2. Einflussmöglichkeiten des Rates der Stadt Aachen, der Bezirksvertretung und der Verwaltung deutlich zu machen, sowie die Zeitachse zu erläutern.

Begründung:

Der Vorhabenträger plant ein Gasleitungsprojekt zwischen dem Münsterland und der Deutsch-Belgischen-Grenze auf dem Aachener Stadtgebiet.

Das Raumordnungsverfahren hat begonnen.

Die geplanten Trassenkorridore führen über das Rollefachtal, Indetal und den Brander Wald. Das größte zusammenhängende Naturschutzgebiet der Stadt Aachen ist insoweit massiv betroffen. Die Trassenkorridore verlaufen südlich um Brand.

Fraktionen
in der
Bezirksvertretung
Brand

CDU
Iris Lürken
Schroufstraße 55
52078 Aachen

SPD
Lorenz Hellmann
Schroufstraße 32b
52078 Aachen

Die Öffentlichkeits- und Trägerbeteiligung findet nunmehr statt.

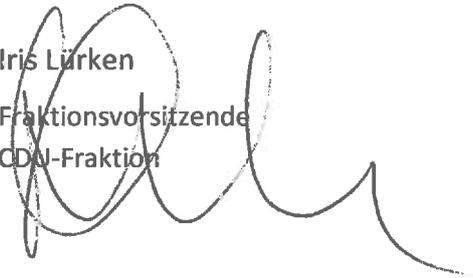
Der Politik und der Brander Bevölkerung sind die Korridore vorzustellen. Es ist zu erläutern, welche Einflussnahmemöglichkeiten zur Verhinderung bestehen.

Die ursprüngliche Trassenvariante, welche entlang der BAB 4/44 führen sollte, wird wohl nicht mehr verfolgt. Gerade dies wäre vermutlich aber zuträglicher gewesen, als die Inanspruchnahme weiter Teile des hochsensiblen Naturschutzgebietes. Die derzeitige Trassenführung ist aus ökologischer Sicht eine absolute Zumutung. s

Insoweit wäre wichtig zu erfahren, warum die ursprüngliche Trassenführung aufgegeben wurde und stattdessen aus umweltpolitischer Sicht die weitaus problematischere Lösung favorisiert wurde. Zu erläutern ist, ob insoweit ein Zielabweichungsverfahren angestrebt werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Iris Lürken
Fraktionsvorsitzende
CDU-Fraktion



Doris Müller
stellv. Bezirksbürgermeisterin
SPD-Fraktion

